
HKB

Hochschule der Künste Bern
Haute école des arts de Berne

Master Conservation- Restoration



Berner Fachhochschule
Haute école spécialisée bernoise

Konservierung und Restaurierung studieren
an der Hochschule der Künste Bern HKB:

Step 1

BA

Konservierung

Step 2

MA

**Conservation-
Restoration**

Selbst Verantwortung übernehmen

Selbst Verantwortung für Erhaltungsprojekte an Werken aus Kunst und Kultur zu übernehmen – das ist ein Hauptmotiv für das Masterstudium in Konservierung-Restaurierung. Der Weg dahin führt über vertieftes Wissen, neue Fertigkeiten, erweiterte Kompetenzen und viel Zeit für die eigene, elaborierte Praxis. Die Voraussetzung und solide Basis bildet ein Bachelor in Konservierung.

Praxisbezogen studieren

Immer geht es um ein Werk oder ein Ensemble, das unter spezifischen Rahmenbedingungen erhalten werden soll. In spezialisierten Ateliers, Werkstätten und Laboratorien stehen 50 Prozent der Studienzeit für die Spezialisierung in der Praxis zur Verfügung.

Wissen und Können ergänzen

Passgenau erweitern und ergänzen themenzentrierte Blockkurse und Übungen exemplarisch das eigene Wissen und Können sowie die Kompetenz, dieses ständig neu zu erarbeiten.

Forschend spezialisieren

Jederzeit die eigene Praxis forschend zu beobachten und zu erweitern, laufend zu recherchieren, kritisch zu hinterfragen, allenfalls Geplantes, Gewusstes oder Gekonntes anwendungsbezogen modifizieren

zu können – genau das macht den Unterschied aus zwischen Konservatorinnen-Restauratoren und Handwerkerinnen oder Theoretikern.

Stefan Wuelfert

Studiengangsleiter MA Conservation-Restoration

Nach acht Jahren als Dozent im Fachbereich Konservierung und Restaurierung an der HKB resp. in ihren Vorläuferinstitutionen übernahm Dr. phil.-nat. Stefan Wuelfert 2001 die Leitung des Masterstudiengangs Conservation-Restoration. Seit 2010 ist er zudem Vizedirektor der HKB. Wuelfert ist Konsulent in verschiedenen wissenschaftlichen Gremien, hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht und Konferenzbeiträge geleistet zu Themen der Analytik an Kunst und Kulturgut und zur Entwicklung angemessener Konservierungsstrategien.

Studienaufbau Master of Arts in Conservation-Restoration

Der Master baut konsekutiv auf dem Bachelor in Konservierung und idealerweise auf der dort vorbereiteten Spezialisierung auf. Deshalb ist ein Bachelor oder eine andere akademische Grundausbildung in Konservierung mit hohem Praxisanteil unverzichtbare Voraussetzung. Das Studienprogramm richtet sich nach den Kompetenzvorgaben der European Confederation of Conservator-Restorers' Organisations (E.C.C.O.) von 2011 für den Berufszugang in Konservierung-Restaurierung.

Das Studium ist so aufgebaut, dass es sich **voll- oder teilzeitig** absolvieren lässt. Es besteht aus längeren Praxisphasen in den Ateliers und den thematisch fokussierten Wochenblockmodulen der Majors und Minors. Den Abschluss bildet eine Master-Thesis als eigenständige Arbeit mit ausgeprägtem Innovationscharakter.

Majors dienen der Spezialisierung in einem Teilgebiet der Konservierung-Restaurierung und machen entsprechend den grössten Teil des Masterstudiums aus. Studierende wählen ihren Major bereits im letzten Jahr des Bachelorstudiums und behalten ihn für den Master bei. Derzeit werden an der HKB vier unterschiedliche Majors angeboten. Formal gesehen, sind Majors Modulgruppen aus einer definierten Anzahl von Pflicht- und Wahlangeboten.

Der Major *Architektur und Ausstattung* ist die richtige Wahl für Studierende, die das Arbeitsumfeld der Baudenkmalpflege und die Kombination aus Atelier- und Baustellenpraxis suchen. Bauwerke umfassen eine besonders grosse Vielfalt an Materialien und zugehörigen Technologien, von der Raumausstattung über die Raumschale und Konstruktion zur Fassade im Aussenbereich. Dieser Major kann mit zwei Minors ergänzt werden.

Der Major *Gemälde und Skulptur* richtet sich an zukünftige Spezialistinnen für die Erhaltung von Malerei oder polychromierter Skulptur und Plastik aus allen Epochen. Die Vielfalt von Fassungstechnologien, unterschiedlichste Bildträger sowie die darauf zugeschnittenen Erhaltungsmethoden bilden eine besondere Herausforderung, sei es bei einer Tätigkeit im Museum oder als freischaffender Restaurator.

Der Major *Graphik, Schriftgut und Photographie* bereitet Studierende auf ihre Tätigkeit als Konservatorin-Restauratorin in Bibliotheken und Archiven, grafischen oder fotografischen Sammlungen vor. Fundierte Kenntnisse zu Objekten aus Papier, Pergament, Leder und zahlreichen weiteren Materialien und Technologien lassen sich aber auch als freiberuflicher Restaurator nutzen. Zur individuellen Profilierung können Studierende einen Minor wählen.

Der Major *Moderne Materialien und Medien* zielt auf die Spezialisierung bei der Erhaltung zeitgenössischer Kunst. Im Atelier finden sich audio- und video-basierte Werke neben Installationen, ungewöhnlichen Materialkombinationen und digitalem Kulturgut. In diesem sich besonders schnell weiterentwickelnden Kompetenzfeld ist die internationale Zusammenarbeit schon während des Studiums besonders wichtig.

Minors dienen der individuellen Abrundung oder Ergänzung des persönlichen Kompetenzspektrums der Absolventinnen und Absolventen. Sie bilden einen vergleichsweise kleineren Bestandteil der eigenen Professionalisierung. Beispielsweise bietet der Minor *Cultural Values* sechs Blockmodule mit Fokus auf kunst- und kulturgeschichtliche Kontextualisierung zu erhaltender Werke. Alternativ besteht in anderen Minors die Möglichkeit, einen thematischen Schwerpunkt auf Materialien wie Metall, Stein oder Holz zu legen oder die praktische Ausbildung in der Spezialisierung zu vertiefen. Der Minor *Forschung* ermöglicht den Masterstudierenden die aktive Mitarbeit an einem laufenden Forschungsprojekt.

Im **Swiss Conservation and Restoration Campus (Swiss CRC)** haben sich alle Schweizer Ausbildungsstätten mit Hochschulstatus zu einem Kompetenznetzwerk in Konservierung und Restaurierung zusammengeschlossen. Für die Masterausbildung bedeutet dies die einmalige Chance, schweizweit auf Fachspezialistinnen und -spezialisten sowie hervorragende Infrastrukturen zurückgreifen zu können. Damit dies nicht graue Theorie bleibt, begegnen sich alle Schweizer Studierenden im Masterstudium mindestens einmal pro Semester zu den gemeinsam angebotenen, englischsprachigen Wochenmodulen.

Die **Master-Thesis** bietet Studierenden die Chance, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in einem innovativen, eigenen Projekt zu nutzen, darzustellen und zu dokumentieren. Die Vorbereitung dazu beginnt im zweiten Semester des Masterstudiums, während das letzte Semester ganz für die Thesis reserviert ist. Die fachliche Begleitung übernehmen eine hochschulinterne Referentin und ein externer Spezialist.

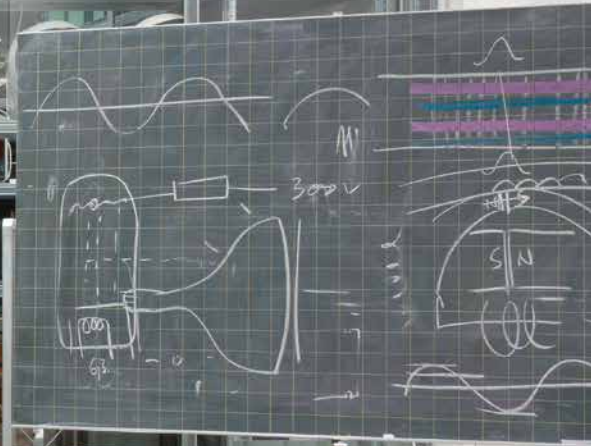
Der **Abschluss als Master of Arts in Conservation-Restoration** gilt als Ausweis der vollen Berufsbefähigung für Konservatorinnen-Restauratoren nach den Standards der European Confederation of Conservator-Restorers' Organisations (E.C.C.O.). Er berechtigt zur Vollmitgliedschaft im Schweizerischen Berufsverband SKR/SCR und weiteren Fachverbänden.



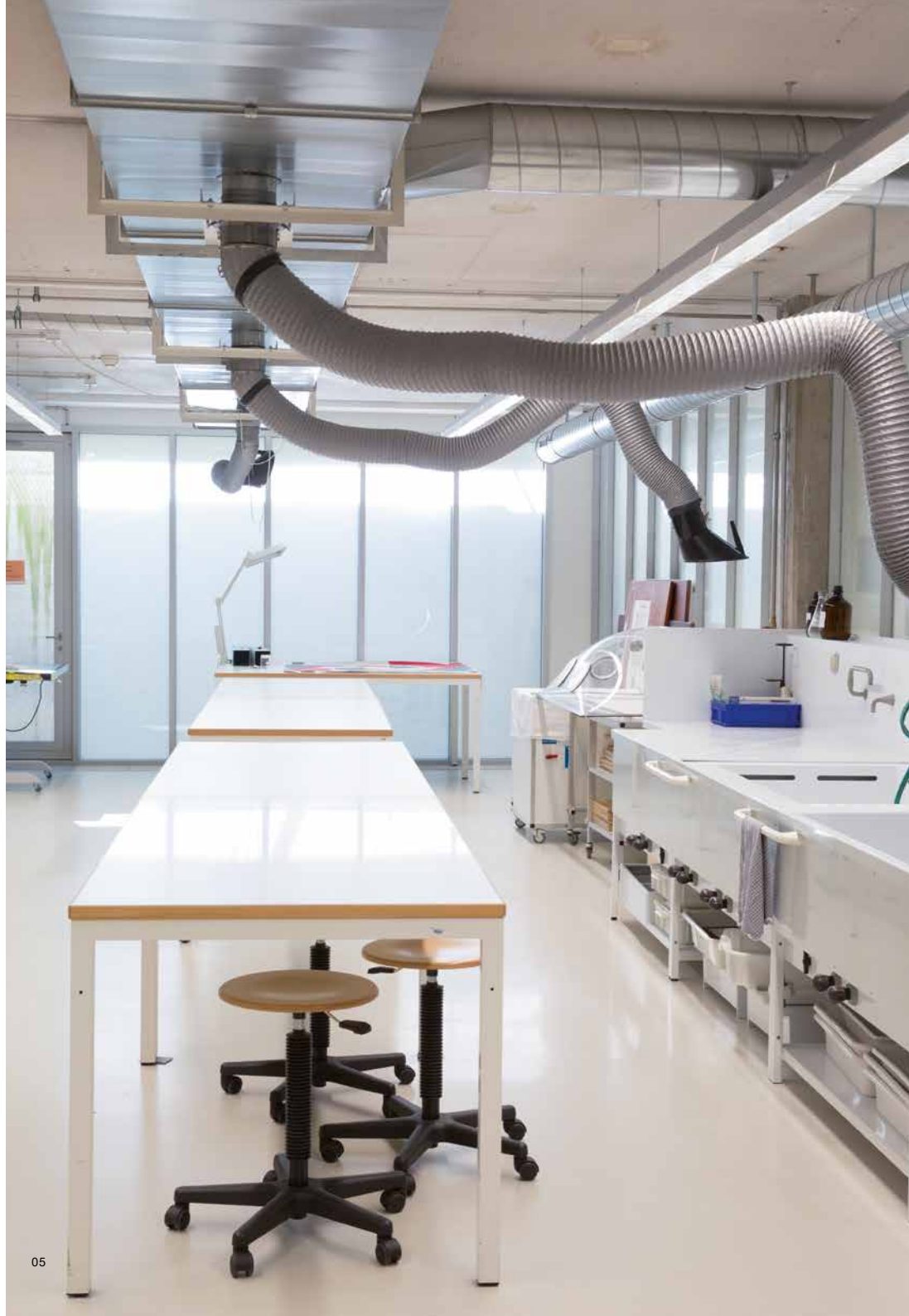




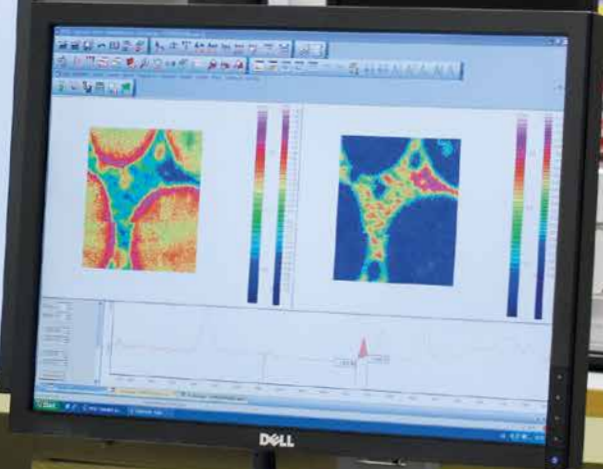
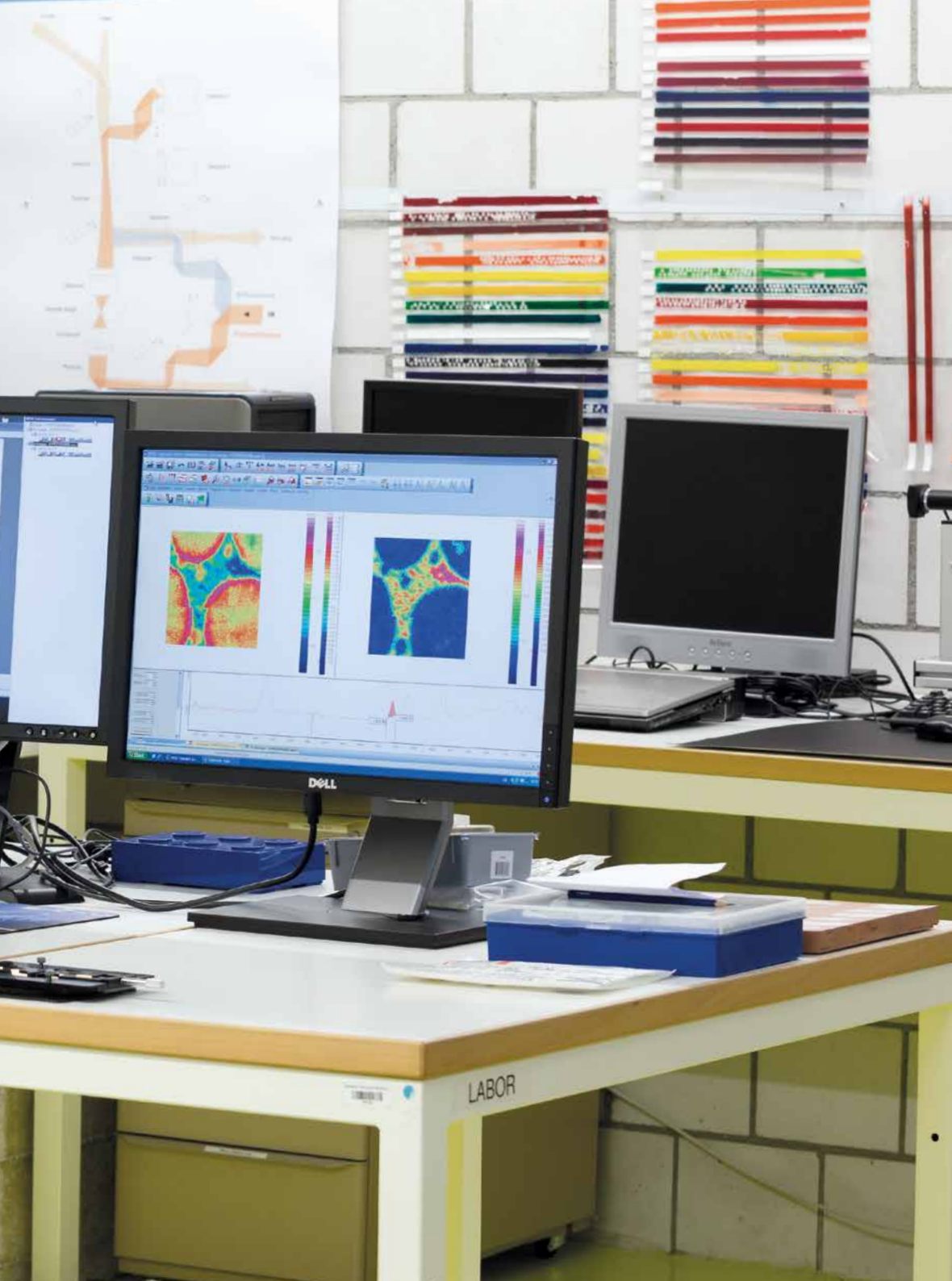












LABOR



9 - CAS:
datrot
05 - PR 104
 Raman
e / Classe de
Molybdatrot
...Molybdatrot
einnehmen,
aufbewahren.

Gus: 153 - CAS:
Rotolz Tonerdehydrat
Cl: - rot
FKR-Bern
Datum: Aug 95
 FTIR Raman

Gus: 261 - CAS:
Rotolzack
Cl: - rot
n.a.
Datum: Nov 08
 FTIR Raman

Gus: 279 - CAS:
Rotolzfarblack
Cl: - rot
n.a.
Datum: Sep 92
 FTIR Raman

Gus: 124 - CAS:
Orgzinnob
77766 - PR 106
Datum:
FTIR Raman

Gus: 137 - CAS:
Alizarin Krapplack
Cl: -
Schmelze
Datum:
 FTIR Raman

Gus: 156 - CAS:
Cochenille grüner
Cl: - rot
FKR-Bern
Datum: Aug 95
 FTIR Raman
Meläuse, Lehrmace-
acht zum Restaurieren
bestimmt

applack aus
Datum & Co. 919, Ma
www.kraemer.org













Kompetenzzentren und Infrastruktur

Die überdurchschnittlich gute Infrastruktur an der HKB wird durch Kompetenzzentren des Fachbereichs Konservierung und Restaurierung ergänzt. Sie alle verstehen sich auch als Dienstleistungszentren, in denen sich neben der Lehre auch projektbezogene Aufgaben, z. B. aus der Forschung, realisieren lassen:

Konservierungs- und Restaurierungsateliers

Ein grosser Teil der Ausbildung findet in den Restaurierungsateliers des Fachbereichs statt. Hier werden objektbezogenen Lehrveranstaltungen durchgeführt und die Konservierungs- oder Restaurierungsprojekte der Studierenden begleitet. Dafür steht den Spezialisierungen *Gemälde und Skulptur, Architektur und Ausstattung, Moderne Materialien und Medien* sowie *Graphik, Schriftgut und Photographie* eine professionelle und grosszügige Infrastruktur zur Verfügung. Eine Besonderheit ist das *Atelier All-gemeine und Präventive Konservierung*. Es unterstützt ausschliesslich im Grundstudium weniger praxiserfahrene Studienanfängerinnen und -anfänger und geht spezifisch und einführend auf deren unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten ein.

Kunsttechnologisches Labor

Von der umfassenden Materialanalyse einer von Auge kaum erkennbaren Probenmenge bis hin zum Röntgenbild einer grossen Skulptur: Das Kunsttechnologische Labor bietet minimalinvasive und non-destruktive Analytik an Kunst und Kulturgut im Dienste der Lehre,

der kunsttechnologischen Forschung und der praktischen Konservierungs-Restaurierung. Die Vielseitigkeit der an Kulturgütern anzutreffenden Materialien und Materialgefüge erfordert unterschiedlichste analytische Ansätze. Dieser Herausforderung begegnet das Labor mit synergetischen Kombinationen von Methoden, Infrastrukturen und Forschung. Masterstudierende finden im Labor auch Unterstützung bei der Entwicklung neuer Konservierungsverfahren.

ArtLab

Das ArtLab ist ein Laboratorium zur Vermittlung und Anwendung kunst- und kulturwissenschaftlicher Methoden für die Konservierung-Restaurierung. Die Studierenden werden für die Bedeutung kulturgeschichtlicher Hintergründe sensibilisiert und lernen, Werke angemessen zu kontextualisieren, dies zu verschriftlichen und als Basis für die Entwicklung von Erhaltungskonzepten zu nutzen.

Fotoatelier

Zu den wichtigen Dokumentationsformen konservatorischer und restauratorischer Belange zählt die analoge und digitale Fotografie. Das Fotoatelier ermöglicht die fotografische Aufnahme auch grossformatiger Gemälde und raumgreifender Installationen. Weiter stehen Arbeitsplätze zur professionellen Bildbearbeitung zur Verfügung.

Holzwerkstatt

Die Holzwerkstatt leistet individuelle Unterstützung der Projekte von Studie-

renden und Dozierenden in der Lehre, Weiterbildung und bei Dienstleistungen. Dabei geht es neben der fachgerechten Auswahl und Bearbeitung von Holz in Hinsicht auf Erhaltungsprojekte auch um die Sensibilisierung für die spezifischen Eigenschaften dieses wichtigen Materials.

Learning Center

Conservation-Restoration

Seit 2015 bietet das LCCR methodisch-fachdidaktische Unterstützung bei der konzeptionellen Weiterentwicklung der Lehre. Basis dafür sind das Kompetenzprofil des Europäischen Dachverbands für Konservatoren-Restauratoren E.C.C.O. und neueste Erkenntnisse der Lernforschung. Davon profitiert u. a. das langjährig etablierte Blended Learning im Fachbereich zur Förderung der selbständigen studentischen Arbeit durch interaktive Onlineressourcen. Zudem ergänzt das LCCR fachspezifisch die Qualitätsentwicklungsmassnahmen der HKB in der Lehre.

Material-Archiv S8

Die HKB ist seit 2013 mit dem Standort S8 Teil des Material-Archivs, ein Bildungsnetzwerk für Lehre, Forschung und Praxis. Betrieben wird das Projekt von acht Schweizer Institutionen mit dem Ziel, eine grosse Bandbreite an Materialien unter transdisziplinären Gesichtspunkten zu erschliessen. Der interdisziplinäre Austausch und die Nutzung der spezifischen Eigenheiten und Stärken der unterschiedlichen Standorte bilden die Basis für eine professionelle und vielseitige Auseinandersetzung mit Materialien und Werkstoffen. Der Standort S8 befasst sich auch mit

der Dokumentation und Erschliessung von Materialveränderungen, wie sie im Rahmen der Materialalterung typisch sind und damit zum Alltag der Konservatorin, des Restaurators gehören. materialarchiv.ch vernetzt die Sammlungen einzelner Standorte über eine gemeinsame, öffentlich zugängliche Onlinedatenbank sowie über Ausstellungen und weitere Veranstaltungen.

Über die fachspezifische Infrastruktur hinaus stehen an der HKB weitere Einrichtungen zur Verfügung:

MediaLab

Das MediaLab ist ein Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für audiovisuelle Gestaltung und Fotografie. Es unterstützt Studierende und Lehrende bei diesbezüglichen inhaltlichen und technischen Fragen. Nutzbar sind unter anderem Videoschnittplätze, Hochleistungsscanner und 3D-Drucker.

Mediothek

Die Mediothek umfasst die Medienbestände der Fachbereiche *Gestaltung und Kunst, Konservierung und Restaurierung*, des *Y Instituts* (Institut für Transdisziplinarität) und der *Forschungsschwerpunkte* der HKB. Sie ist Mitglied im Bibliotheksverbund NEBIS und bietet Zugriff auf die Datenbanken des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken. Die Fachbibliothek Konservierung-Restaurierung verfügt über einen beachtlichen Bestand an historischen und aktuellen Fachzeitschriften, Fachbüchern und gedruckten Quellschriften aller Spezialisierungen.

Forschung

An der HKB ist die Forschung grundsätzlich transdisziplinär aufgestellt – geforscht wird in vier fachübergreifenden Forschungsschwerpunkten: *Intermedialität*, *Interpretation*, *Kommunikationsdesign* sowie *Materialität in Kunst und Kultur*. Besonders zum zuletzt genannten Forschungsschwerpunkt bestehen direkte Anknüpfungspunkte für Masterstudierende, wie beispielsweise über den Minor Forschung oder als optimale Umgebung für eine forschungsbasierte Master-Thesis.

Indem zahlreiche Lehrende auch Forschungsprojekte durchführen, werden Themen der Lehre in die Forschung getragen und Forschungsergebnisse im Rahmen der Lehre genutzt. Die Forschungsthemen reichen von Fragen der Vermittlung über neuartige Untersuchungs- und Dokumentationsmethoden, die Entwicklung neuer

Konservierungsverfahren bis hin zur Erforschung historischer Materialien und Technologien.

Studierenden, die nach dem Master weiterforschen wollen, stehen laufende Projekte der Hochschule oder eine eigene Projekteingabe offen. Das Weiterforschen lässt sich mit einem Promotionsprojekt an der in Kooperation mit der Universität Bern angebotenen *Graduate School of the Arts* verbinden. Dazu besteht im Vorfeld mit dem universitären Zweitmaster *Master of Research* ein massgeschneidertes Brückenangebot der Universität.

Informationen zum Profil des Forschungsschwerpunkts *Materialität in Kunst und Kultur* sowie zu aktuellen und bereits abgeschlossenen Forschungsprojekten finden sich auf unserer Website: hkb.bfh.ch.

Informationen und Kontakt

Zulassungsbedingungen

Bachelor in Konservierung mit ausreichendem Praxisanteil.

Umfang und Dauer

- 120 ECTS-Punkte bei Fortsetzung der Spezialisierung aus dem Bachelor (Major)
- Bis zu 180 ECTS bei Wechsel der Spezialisierung nach dem Bachelor
- 120 ECTS entsprechen einem zweijährigen Vollzeitstudium.
- Ein Teilzeitstudium oder ein Spezialisierungswechsel führen zu einer Verlängerung der Studiendauer.

Anmeldung und Studienbeginn

- Zweimal pro Jahr
- Anmeldung bis Mitte März für das folgende Herbstsemester, bis Mitte September für das folgende Frühjahrssemester

Aufnahmeverfahren

Fachgespräch, Prüfung einer Fachdokumentation und Konfrontation mit einem Werk der gewählten Spezialisierung.

Studienleitung

Dipl. Rest. Andreas Buder,
Studiengangsleiter
Dr. phil.-nat. Stefan Wuefert,
Fachbereichsleiter

Verantwortliche Modulgruppen Major

Dipl. Rest. Christel Meyer-Wilmes,
Leiterin Major *Architektur und Ausstattung*
Dipl. Rest. Karolina Soppa,
Leiterin Major *Gemälde und Skulptur*

Dipl. Rest. Elke Mentzel,
Leiterin Major *Graphik, Schriftgut und
Photographie*
Dipl. Rest. Marc Egger und
Dipl. Rest. Anna Comiotto, Co-Leitung
Major *Moderne Materialien und Medien*

Kunsttechnologisches Labor

Dr. phil.-nat. Nadim Scherrer,
Laborleiter

Forschungsschwerpunkt (FSP)

Materialität in Kunst und Kultur

Mag. Akad. Rest. Sebastian Dobruskin,
Leiter FSP

Weiterführende Informationen / Links

- Nationale und internationale Informationen zu Themen der Konservierung und Restaurierung finden Sie bei:
- Swiss Conservation-Restoration Campus (Swiss CRC): swiss-crc.ch
 - Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung (SKR/SCR): skr.ch
 - Verein Material-Archiv, Sammlungsstandort S8: materialarchiv.ch
 - European Confederation of Conservator-Restorers' Organizations (E.C.C.O.): ecco-eu.org
 - European Network for Conservation-Restoration Education (ENCoRE): encore-edu.org
 - Publikationen aus der *Schriftenreihe Konservierung und Restaurierung* der HKB:
 - Haupt Verlag AG: haupt.ch
 - Anton Siegl Fachbuchhandlung GmbH: fachbuchhandlung-siegl.de

Kontaktinformationen

Berner Fachhochschule BFH
Hochschule der Künste Bern HKB
Konservierung und Restaurierung
Fellerstrasse 11
CH-3027 Bern

kur@hkb.bfh.ch

T +41 31 848 38 78

hkb.bfh.ch

facebook.com/hkb.kur

hkb.bfh.ch/ kur

- 01 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Moderne Materialien* (Foto: C. Richter)
- 02 Spezialisierungs-Modul im Bereich *Moderne Medien* (Foto: C. Richter)
- 03 Referenzgerätesammlung im Bereich *Moderne Medien* (Foto: A. Gempeler)
- 04 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Moderne Materialien* (Foto: C. Richter)
- 05 Infrastruktur im Bereich *Graphik, Schriftgut und Photographie* (Foto: C. Richter)
- 06 Infrastruktur im *Kunsttechnologischen Labor* mit dem Bereich der Schwingungsspektroskopie (Foto: C. Richter)
- 07 Referenzsammlung von Farbmitteln (Foto: C. Richter)
- 08 Projektarbeit im Spezialisierungs-Workshop *Architektur und Ausstattung* (Foto: C. Richter)
- 09 Spezialisierungs-Modul im Bereich *Gemälde* (Foto: C. Richter)
- 10 Projektarbeit im Museum Franz Gertsch, Burgdorf/CH (Foto: C. Richter)
- 11 Beispiel aus der Referenzsammlung von Vergoldungstechniken (Foto: C. Richter)

